

**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte  
**Band:** 61 (1924)  
**Heft:** 61  
  
**Rubrik:** Thurgauer-Chronik 1921

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Thurgauer-Chronik 1921.

(Die Ziffern bezeichnen den Monatstag.)

## Januar.

1. Der erste Januar ist der schönste Frühlingstag mit 13° Wärme im Schatten. — Es treten die erhöhten Posttaxen in Kraft: Postkarten 10 Rp.; Briefe im Inland 20 Rp., 10 Rp. im Ortstreis, Drucksachen 5 Rp.; Postkarten ins Ausland 25 Rp., Briefe 40 Rp. — Die Schweizerische Bodenkreditanstalt stellt den Obligationeninhabern den Antrag, es seien alle Obligationen auf 6 Jahre zu stunden unter Erhöhung des Zinsfußes auf 5½%. — Vergabungen für gemeinnützige Zwecke im Jahre 1920: Für kirchliche Zwecke 17,920 Fr., für Unterrichts- und Erziehungszwecke 119,055 Fr., für Armen- und Unterstützungszwecke 189,850 Fr., für anderweitige gemeinnützige Zwecke 2,751,754 Fr., worunter 2½ Millionen für die Pensionskasse der Arbeiter und Angestellten der Firma A.-G. Adolf Saurer, Arbon, zusammen 3,078,649 Fr. — Zum thurg. Vertreter im Verwaltungsrat der Bundesbahnen wird ernannt Oberst Habisreutinger in Dozwil. — 2. In Bern stirbt Oberstkorpskommandant Peter Isler, gewesener Waffenchef der Infanterie, gebürtig von Kaltenbach. — 12. Sitzung des Großen Rates: Fortsetzung und Schluß der Beratung über die Automobil-Berordnung. Bewilligung eines Kredites von 50,000 Fr. für Notstandsarbeiten. Geschäftsbericht und Rechnung der Kantonalbank von 1919. Rechnung des Kantonalen Elektrizitätswerks 1919: Nach Abschreibungen von 165,000 Fr. bleibt ein Netto-Ueberschuß von 218,258 Fr. Es wird das Grundkapital von 13,780,000 Fr. auf 16,000,000 Fr. erhöht. — Pfarrer J. Konr. Schaltegger in Pfyn tritt aus Altersrückichten von seinem Amt zurück. — 27. Zum Konvikts- und Rechnungsführer der Kantonschule wird Sekundarlehrer Emil Rutishauser in Weinselden gewählt. — 30. Eidgenössische Volksabstimmung: Aufhebung der Militärjustiz: 196,341 Ja, 382,615 Nein. Die Kantone Genf, Neuenburg und Tessin haben angenommen. Im Thurgau: 5416 Ja, 20,597 Nein. Unterstellung von Staatsverträgen unter das Referendum: 386,443 Ja, 159,124 Nein. Im Thurgau 11,728 Ja, 13,501 Nein. — Um die Ueberschwemmung mit ausländischem Silber zu verhüten, werden bis 31. März alle silbernen Fünffrankenstücke fremder Prägung und die belgischen Silberscheidemünzen aus dem Verkehr gezogen. — Finanzielles 1920. Statt des mutmaßlichen Defizites von 1,018,959 Fr. schließt die Staatsrechnung mit einem Einnahmenüberschuß von 399,727 Fr. Kantonalbank: Reingewinn 769,437 Fr. Verwendung: 350,000 Fr. Einlage in den

Reservefonds, 175,000 Fr. an die Staatstasse, 175,000 Fr. in den Hilfsfonds für Elementarkatastrophen, der Rest auf neue Rechnung. Kantonalen Elektrizitätswert: Betriebsüberschuß 294,581 Fr. Davon wurden verwendet: 187,590 Fr. zu Abschreibungen, vom Nettoüberschuß von 106,991 Fr. weitere 86,950 zur Abschreibung von zu amortisierenden Beiträgen und 20,041 Fr. auf neue Rechnung genommen.

Witterung: 1.—13. beständig warm und etwas Regen, 15. Schneefall, 18.—19. Regen und starker Sturm, dann trübe, 25. Januar 12° Wärme am Schatten, gegen Ende des Monats prächtige sonnige Tage. Mitteltemperatur 4,5°, also 6° über dem normalen Durchschnitt. Der Januar 1921 ist der wärmste Wintermonat seit 90 Jahren.

## Februar.

7. In Frauenfeld stirbt Josef Büchi im Alter von 72 Jahren. Er war bis 1917 Lehrer an der Kantonschule. — 21. Infolge Stodung der Industrie nimmt die Arbeitslosigkeit stetig zu. Die Schweiz zählt 123,000 Arbeitslose. Soweit als möglich werden sie zu Notstandsarbeiten verwendet, oder mit Hilfe des Bundes, der Kantone und der Gemeinden unterstützt. — 25. Sitzung des Großen Rates. Zweite Lesung des Gesetzes gegen den Wucher. Mit 80 gegen 30 Stimmen wird die Festsetzung eines Maximalzinsfußes abgelehnt. — 26. Die Obligationäre der Bodenkreditanstalt nehmen die Anträge des Verwaltungsrates betr. Stundung auf 6 Jahre aller bis 31. Dez. 1924 fälligen Obligationen an: Zinsfuß 5½%. — Für Pfyn-Weiningen wird als Pfarrer gewählt Karl Schaltegger, der Sohn des resignierenden Geistlichen.

Witterung. Der Februar schlägt ganz aus der Art. Am 3. etwas Schnee, dann trocken, staubig und mäßig kalt, vom 21. an Sonnenschein. Die andauernde Trockenheit gefährdet den Betrieb der Elektrizitätswerke.

## März.

6. Frauenfeld beschließt den Bau einer Festhütte in der Reutenen im Kostenvoranschlag von 120,000 Fr. — 7. Die evangelische Synode beendet die Beratung des Organisationsgesetzes und der Kirchenordnung. — 9. Sitzung des Großen Rates: Motion Wasser betr. Erhaltung der Fußwege am Rhein- und Seeufer entlang. Die Schaffung eines Sekundarschulkreises Bürglen wird angenommen. Motion betr. Sicherung von Spargeldern. Die Zusammenlegung von Grundbuchämtern wird abgelehnt. — 10. Im Thurgau sind noch 32 verseuchte Ställe. — 11. Zahl der Mobiliarversicherungsverträge 37,905. Assekuranzsumme 716,269,387 Fr. — 12. In der Stickerie, Uhrenindustrie, Schuhfabrikation, Automobilindustrie stoden die Ge-

schäfte. Die meisten Städte lassen Notstandsarbeiten ausführen. Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz 127,862, im Thurgau 2500. Ganz Arbeitslose 40,730, teilweise 87,132. — 14. Zum Lehrer für Englisch und Französisch an der technischen Abteilung der Kantonschule wird Karl Wiesendanger von Wiesendangen, z. Z. Sekundarlehrer in Zürich, gewählt. — 23. Kantonale Brandassuranzanstalt: Einnahmenüberschuß 250,343 Fr., jetziger Vermögensstand 1,557,289 Fr. — 30. Sitzung des Großen Rats: Das Gesetz betr. Bildung eines Tierseuchenfonds wird in erster Lesung angenommen. Ständerat A. Nepf wird an Stelle des zurückgetretenen Dr. Engeli zum Oberrichter gewählt. Beratung des Gesetzes betr. die öffentlichen Ruhetage. Die Motion Hanhart, ein Gebäude für die Unheilbaren in St. Katharinenthal umzubauen, wird abgelehnt. — In Bern liegen für 220 Millionen aus dem Verkehr zurückgezogene Fünffrankenstücke.

Witterung: 1.—17. kalt, schön und trocken; am 18. fällt nach einer Trockenperiode von 40 Tagen in 2 Tagen 8—10 cm Regen, dann kalt und schön, am 26. und 27. strichweise Regen, nachher wieder schön.

## April.

4. Programm der Kantonschule. Gesamtschülerzahl 302. Beilage: Stauffacher, S., Ueber einige alte Probleme der modernen Biologie. — 6. Ganz Arbeitslose im Thurgau 2000, teilweise Arbeitslose 7000. — 12. Von der Ankaufsumme der Filiale der Kantonalbank in Frauenfeld, die zu einem kantonalen Museum eingerichtet wird, übernehmen der Staat 35,000 Fr., die Municipal- und die Bürgergemeinde Frauenfeld je 17,500. — 21. Sitzung des Großen Rates: Rechenschaftsbericht des Regierungsrats für 1919. Es entspinnt sich eine lange Diskussion über die Revision des Steuergesetzes. — Höchstpreis für Milch, an die Sammelstelle geliefert, 34,75 Rp.; in Frauenfeld tritt ein Abschlag von einem Rappen ein, 45 Rp. der Liter. — Die Butter schlägt 80 Rp. ab; 7 Fr. das kg. — Im Jahr 1920 sind 237 Personen aus dem Thurgau ausgewandert.

Witterung: Am 5. fällt der erste ausgiebige Regen, dann schön und trocken bei nördlichen Winden bis 12.; 14.—25. Schneefall und Nachfröste, Regen und kalt, kühl und unfreundlich bis 30.

## Mai.

13. Sitzung des Großen Rates: Beratung des Gesetzes über die öffentlichen Ruhetage, § 6—12. — 16. Bei großer Beteiligung und schönem Wetter findet in Frauenfeld das 3. Pfingstrennen statt. — 22. Eidgenössische Abstimmung: Erlaß eines Gesetzes über den Automobil- und Fahrradverkehr: Ja 203,634, Nein 132,687; 15½ bejahende Kantone, 6½ verneinende Kantone, Thurgau: 13,836 Ja.

9002 Nein; Gesetz über die Luftschiffahrt: 204,838 Ja, 112,376 Nein, 20 $\frac{1}{2}$  bejahende, 1 $\frac{1}{2}$  verneinende Standesstimmen. Kantonale Abstimmung: Gesetz über das Lehrlingswesen: 13,428 Ja, 9460 Nein, Gesetz über das Sekundarschulwesen: 9,856 Ja, 12,571 Nein, Gesetz betr. die Bildung eines Tierseuchenfonds: 14,428 Ja, 8,356 Nein; Gesetz betr. den Wucher: 16,352 Ja, 7001 Nein; Gesetz betr. die Vereinbarkeit der Stelle eines Friedensrichters mit dem Amt eines Notars: 10,780 Ja, 11,914 Nein. — 23. Sitzung des Großen Rats: Wahlen: Präsident des Großen Rats: Nationalrat Dr. Eigenmann, Vizepräsident Redaktor Bögelin, Präsident des Regierungsrates Dr. Altwegg, Vizepräsident Dr. Kreis; Präsident des Obergerichts Dr. Sagenbüchle. Fortsetzung der Beratung des Ruhetagsgesetzes. Steuerdebatte im Anschluß an die Initiative für Abänderung des kantonalen Steuergesetzes vom 15. Febr. 1898, Referent Dr. Halter. — In Arbon tagt der Verein für freies Christentum, er feiert den 50-jährigen Bestand. Kirchenratspräsident Dr. Guhl in Frauenfeld ist der einzige noch lebende Gründer des Vereins. Festpredigt Pfarrer Läschler in Basel. Referat über die Jugendbewegung von Pfarrer Bosphard in Zürich. — 30. Thurg. Schulsynode in Frauenfeld. Wahlen: Präsident wird Sekundarlehrer Ribi in Romanshorn (Direktor Schuster lehnte eine Wiederwahl ab). Referat von Imhof, Reßwil, über die Revision des Unterrichtsgesetzes, Korreferat von Sekundarlehrer Büchi in Bischofszell. Die Diskussion wird auf die nächste Synode verschoben.

Witterung: 1.—5. kalt und unfreundlich, warm und schön bis 23., es herrscht eine sommerliche Temperatur, aber täglich Gewitter, oft mit Hagelschlag, es ist ungemein „wätsig“. — 29. Regen.

## Juni.

3. Die eidg. Schulsubvention für den Thurgau pro 1920 beträgt 80,950 Fr. — 5. Ostschweizerischer Hornussertag in Frauenfeld. — Viehzählung vom 21. April 1921 im Thurgau: Rindviehgeschlecht 65,463 (61,154 im Vorjahr), Rühе 38,717 (38,943), Schweine 57,511 (31,653), Ziegen 5,483 (6,139), Schafe 1,833 (1,827), Pferde 6,961 (6,365), Hühner 133,078, Gänse und Enten 2,680. — 5. Zusammenkunft der Historischen Vereine von St. Gallen und Thurgau in Bischofszell. Vortrag von Dr. Scheiwiler: Das Chorherrenstift von St. Pelagius in Bischofszell. Spazierfahrt nach Hummelsberg. — 18. Sitzung des Großen Rates: Gewährung eines Darlehens von 639,375 Fr. an die Elektrifikation der Eisenbahn Frauenfeld-Wil; Botschaft über Zusatzversicherungen von Gebäuden; es werden vom 1. Juli 1921 an keine mehr gewährt, die bisherigen bleiben in Kraft bis 31. Dez. 1923. Fortsetzung der Beratung über die Steuerinitiative. — 22. Der Thurgau zählt 2224 gänzlich Arbeitslose, 55 % beziehen Bar-



unterstützung, 15 % sind mit Notstandsarbeiten beschäftigt. Fast alle Schuhfabriken sind gezwungen, den Betrieb einzustellen oder zu reduzieren, weil der Export gänzlich stödt. — 26. und 27. In Frauenfeld findet bei schönstem Wetter und großer Beteiligung der kantonale Sängertag statt. 2500 Sänger und Sängerinnen beteiligen sich am Wettgesang. Die neue Festhütte bewährt sich sehr gut. Finanzielles Ergebnis: Einnahmen 89,277 Fr., Ausgaben inkl. 10,000 Fr. als Festhüttenzins und Amortisation 75,244 Fr., Einnahmenüberschuß: 14,033 Fr. — 30. In Frauenfeld stirbt im Alter von 51 Jahren Dr. R. von Muralt, früher Obergerichtspräsident.

Witterung: 1.—9. schön, bis 19. Regen, kühl, gewitterhaft, bis 30. schön. Am 28. starke Gewitter mit Hagelschlag von Alterswilen bis Wuppenau.

## Julii.

3. Ergebnis der evangelisch-konfessionellen Volksabstimmung Organisationsgesetz 7673 Ja, 3208 Nein, Gesetz über die Kirchenordnung 7513 Ja, 3094 Nein. — 8. Durch Gewährung eines Bundesanlehens von 1,100,000 Fr. ist die Finanzierung der elektrischen Bahn Frauenfeld-Wil gesichert. — 9.—11. Bei prächtigem Wetter findet in Arbon das kantonale Turnfest statt. Es schließt mit einem Ueberschuß von 9500 Fr. ab, — 16. In Frauenfeld stirbt 63 Jahre alt Dr. med. Alfred Debrunner, ein sehr geschätzter Arzt und überaus sympathischer Mann. — 16. Sitzung des Großen Rats: Beschluß betreffend die Regelung der Reiseentschädigung nach der Wegstrecke, 15 Rp. für den einfachen Distanzkilometer. Die Diskussion über die Steuergesetzinitiative wird fortgesetzt und wieder abgebrochen, obschon die gesetzliche Frist für die Vornahme der Abstimmung abgelaufen ist. — 21. Das Queen Alexandra Sanatorium in Davos wird vom Vorstand der gemeinnützigen Gesellschaft unter Vorbehalt der Genehmigung um 800,000 Fr. angekauft und soll für die Lungenkranken von Thurgau und Schaffhausen dienen.

Witterung: Den ganzen Monat war es schön und trocken, nur vereinzelte Gewitter. Ueberall herrscht große Hitze, in Frauenfeld Maximum 33°, in Zürich 36,7°. An vielen Orten schadet die große Trockenheit.

## August.

1. Eröffnung der Postautomobilkurse Frauenfeld-Stedborn und Frauenfeld-Andelfingen-Rafz. — 11. In Romanshorn stirbt im Alter von 54 Jahren Konrad Straub, früher Pfarrer in Berg, dann Fürsprech und Gerichtspräsident in Romanshorn. — 13. Zahl der Arbeitslosen 1875, teilweise Arbeitslose 4500, davon unterstützt 726, an Notstandsarbeiten beschäftigt 600. Stickerei und Weberei haben sich etwas gebessert, ebenso die Schuhindustrie, in der Metallindustrie

verschärft sich die Krisis. — 28. Die kantonalen politischen Parteien und die Wirtschaftsgruppen beraten in Weinfelden, wie die Steuerinitiative erledigt werden könnte. Es wird gewünscht, daß unter gewissen Voraussetzungen die Initiative zurückgezogen werde. — Die Hundesteuer ergibt 21.290 Fr.; Anzahl der Hunde 3894, — Zum Pfarrer in Alterswilen wird Rudolf Bollenweider von Wängi gewählt. — In Gottshaus stirbt alt Lehrer Herzog, der von 1848 bis 1908 daselbst Lehrer gewesen war. Sein Anfangsgehalt war 500 Fr.

Witterung: 1.—10. sehr heiß und schön, 11—13. fällt der erste Regen, bis Ende des Monats abwechselnd Regen und schöne Tage.

## September.

1. Netto-Ertrag der Wirtschaftspatente 129,168 Fr. Zahl der Wirtschaften 1543. — 4. Eröffnung der Postautomobilkurse Amriswil-Muolen und Amriswil-Bischofszell. — In Frauenfeld findet die erste thurgauische Kunstausstellung statt. Sie wird von 2500 Personen besucht und es wurden für 8000 Fr. Bilder verkauft. — Landsgemeinde der ostschweizerischen Pfadfinder auf der Almend in Frauenfeld. Ein Gewittersturm störte den Schluß des Festes. — 20. In Frauenfeld tagen die schweizerischen Staatschreiber. — In der Schifflistiderei wird die Normalarbeitswoche von 52 Stunden bis Ende März 1922 bewilligt. — Die thurg. Naturforschende Gesellschaft versammelt sich in Arbon. Referat von Sinaiforscher Alfred Kaiser über den Sinai. — In Bern stirbt Bundesrat Ludwig Forrer.

Witterung: 1.—10. schön mit Gewittern, 11.—12. regnerisch, bis 15. sehr schön, dann trübe und warmer Regen, 21.—30. schön.

## Oktober.

1. Sitzung des Großen Rates: Revision des Großratsreglements §§ 67 und 73. Genehmigung des Organisationsgesetzes und der Kirchenordnung für die evangelische Landeskirche. — 3. Frauenfeld weiht mit einem Jugendfest das neue Schulhaus im Ergatenquartier ein. Kosten des Schulhauses 1,072,192 Fr. — Vom 1.—7. findet die Weinlese statt. Die Quantität entspricht den Erwartungen nicht, die Qualität ist vorzüglich, die Preise sind hoch, rotes Gewächs bis 2 Fr. 50, weißes 90 Rp. Die Weine der Karthause und von Kalchrain wägen 90°, Bachtobel 89°, die meisten bessern Sorten 80—84°, weiße Weine 65—79°, im Maximum 81°. — In Weinfelden und Amriswil finden gewerbliche Ausstellungen statt. — 10. Das Infanterie-Regiment 31 rückt zum Wiederholungskurs ein. Bat. 73 bezieht Kantonement in Girnach, Bat. 74 in Adorf, Bat. 75 in Mazingen, Regimentsstab in Wängi. — Es werden 415 Jagdpatente gelöst. — In Arbon wird der Kandidat der Sozialdemokraten Dr. A. Roth mit 2156

Stimmen zum Mitglied des Bezirksgerichts gewählt; Dr. Widmer, Kandidat der Freisinnigen, erhält 2059 Stimmen. — In Frauenfeld wird das von Dr. Otto Schilt geschaffene Soldatendenkmal eingeweiht. Es nehmen teil die Behörden des Kantons und der Stadt, Bundesrat Häberlin, Oberstkorpskommandant Steinbuch, Generalstabschef Sonderegger, Oberstdivisionär Bridler, die frühern und jetzigen Kommandanten der 16. Brigade, das Regiment 31 und einige tausend Soldaten, die während des Krieges aktiven Dienst geleistet haben und die Hinterbliebenen der gestorbenen Soldaten. Oberstdivisionär Bridler übergibt auf dem Mätteli namens des Komitees das Denkmal dem Regierungsrat des Kt. Thurgau, Regierungsrat Dr. Altwegg nimmt es in Empfang. Die Behörden und Offiziere, das Regiment 31 und die frühern Waffentameraden, etwa 6000, defilieren mit gesenkten Fahnen vor dem Denkmal. Die Ehrengäste werden auf dem Rathaus mit Wurst und Salat bewirtet, sämtliche Soldaten und die Hinterbliebenen in der Festhütte. Etwa 20,000 Personen wohnten der erhebenden Feier bei. Das Denkmal macht einen vorzüglichen Eindruck. — 19. Versammlung der thurg. Gemeinnützigen Gesellschaft in Weinfelden. Der Präsident Pfarrer Etter hält die Gedächtnisrede auf den 100jährigen Bestand der Gesellschaft. Referat von Stadtrat Zweifel in St. Gallen über das Krankenversicherungswesen. Es wird eine Resolution über obligatorische Krankenversicherung angenommen. Der Ankauf des Königin Alexandra Sanatoriums in Davos wird beschlossen. An die Kaufsumme von 800,000 soll der Kanton Thurgau für 50 Betten an den Kauf und die Einrichtung einen Vorschuß von 600,000 Fr., der Kanton Schaffhausen mit 30 Betten einen solchen von 300,000 Fr. leisten. — 22. Das Regiment 31 wird entlassen.

Obstpreise: Leseobst: Apfel 20—30, 2. Qualität 18—20, Birnen 25—30, Zwetschgen 75—90 das Kilo.

Witterung: 1.—21. meistens schön und sommerlich warm, dann Regen, 24.—31. kalt aber schön.

## November.

1. Das Ergebnis der Reformationsskollekte zu Gunsten der Alters- und Pensionskasse der Diasporapfarrer beträgt im Thurgau 7150 Fr., in der Schweiz 100,546 Fr. — 3. Sitzung des Großen Rats: Verordnung über die fakultative Proportionalwahl der Gemeindebehörden. Botschaft des Regierungsrats über die Ausrichtung außerordentlicher Beiträge an die Viehversicherungskorporationen. Die Ziegenbesitzer erhalten 17,000 Fr. Den Gemeinden werden 50 % der Auslagen für Desinfektionsmittel vergütet. Ausrichtung einer Herbst- und Winterzulage an Arbeitslose. Beschluß: Es wird ein Kredit von 30,000 Fr. erteilt, davon zahlt die Staatskasse 75 %, die Gemeinde 25 %. — In Frauenfeld stirbt, 51 Jahre alt, Ständerat Otto Aepli. Er war



zuerst Rechtsanwalt, dann Obergericht, 1907 Regierungsrat, Präsident des Verwaltungsrats der Bahn Frauenfeld-Wil. Als er 1918 zum Ständerat gewählt wurde, trat er aus der Regierung. — 5. In Herdern werden die große Scheune mit 5000 Zentner Heu, die Stallungen und die Remise der Arbeiterkolonie durch Brand zerstört. Vieh und Pferde wurden gerettet. Brandursache vermutlich böswillige Brandstiftung. — Prof. Dr. Albert Bachmann in Zürich, gebürtig von Hüttwilen, besorgt seit 25 Jahren die Redaktion des schweizerischen Idiotikons. Zu seinen Ehren findet eine bescheidene Feier statt. — Von den 146 angemeldeten Schülern werden 98 an der landwirtschaftlichen Schule in Arenenberg angenommen. — In Arbon wird Dr. Roth, dessen Wahl kassiert worden war, weil er seinen Wohnsitz nicht im Kanton hatte, mit 2545 Stimmen gegen 2004, die auf Dr. Widmer in Roggwil fielen, wiedergewählt. — 9. Für die notleidenden Schweizer in den kriegführenden Staaten werden in der Schweiz 2,234,000 Fr. ausgegeben. — 16. Amtliche Kollaudation der elektrischen Bahn Frauenfeld-Wil. Der Betrieb wird am 19. mit einer kleinen Feier eröffnet. — 17. Der vom Regierungsrat aufgestellte Voranschlag für 1921 enthält an Einnahmen 9,386,640 Fr., Ausgaben 11,599,093 Fr. Fehlbetrag 2,172,452 Fr.

Witterung: 2.—6. starke Regenfälle und stürmisch. Thur und Murg führen Hochwasser. — 7.—30. stets kalt bei starkem Ostwind (3—4 °), immer Nebel, keine Sonne, trocken und ganz ohne Niederschläge.

## Dezember.

2. Sitzung des Großen Rats: Voranschlag für 1922. Referent Dr. Nagel, Das voraussichtliche Defizit wird auf 1,538,827 Fr. reduziert. Staatssteuer  $3\frac{1}{4}$  ‰. Genehmigung des Rechenschaftsberichts der Kantonalbank und des Elektrizitätswerkes. — 6. Ständerat Böhi wird Vizepäsident des Ständerats. — Zum zweiten Pfarrer in Romanshorn wird Pfarrhelfer Götz gewählt. — 12. Wahl eines Ständerates. Redaktor Rudolf Huber erhält 13,140 Stimmen, Regierungsrat Dr. Hofmann 12,331 Stimmen. Evangelische Synode in Frauenfeld: Reglement über die Dienstalterszulagen der Geistlichen. 200 Fr. nach drei Jahren bis 1000 Fr. nach 15 Dienstjahren. Rechenschaftsbericht des evang. Zentral- und Stipendienfonds von 1918—1920. In den Kirchenrat werden neu gewählt: Bachmann-Osterwalder und Staatsanwalt Dr. Keller in Frauenfeld, Suppleant wird Bankverwalter Bohnlich in Arbon. Voranschlag für 1921 und 1922. — Zahl der Arbeitslosen Ende November 2154, Zuwachs 506, meistens Arbeiter aus der Metallindustrie. — 15. G. Büeler, seit 1879 Lehrer für Französisch und Italienisch an der Kantonsschule, erhält auf Ende des Schuljahres 1921/22 die nachgesuchte Entlassung. — 29. In den Stallungen der Karthause Ittingen bricht die Maul- und Klauen-

seuche aus. Im ganzen Kanton Thurgau sind wieder 17 verseuchte Ställe. — Albert Zeller in Romanschhorn wird zum Major befördert und erhält das Kommando des Bat. 75. — Verhandlungen des Großen Rats: Beschluß betreffend Beteiligung mit 650,000 Fr. an Ankauf, Einrichtung und Betrieb des Königin Alexandra Sanatoriums in Davos. Das Sanatorium hat Platz für 100—120 Betten. Schaffhausen gewährt für 25 Betten ein unverzinsliches Darlehen von 200,000 Fr. Das Reglement über den Verkehr mit Auto-Omnibussen und Lastautos mit Personenbeförderung wird angenommen. Zum zweiten Mitglied des Obergerichts wird gewählt Dr. Seeger, zum dritten Mitglied und Aktuar Staatschreiber Schneller. Mitglied des Verwaltungsrates des thurg. Elektrizitätswerkes wird Oberst Brenner in Frauenfeld.

Witterung: 1.—7. trocken und kalt, 8.—12. warmer Regen, dann kalt und trocken bis 18., dann warm und Regen, 21.—25. Sonnenschein, 26. Schneefall, dann bei Föhnlage regnerisch und stürmisch bis 31.

Das Jahr 1921 war als wahres Sonnenjahr der Landwirtschaft sehr günstig; der Futterertrag war sehr ergibig, es herrschte bis in den Spätherbst hinein ein intensives Wachstum; die Getreideernte war gut; der Hafer blieb bei der großen Trockenheit etwas kurz, die Kartoffelernte war gut, der Obsttrug sehr gut, ebenso die Qualität des Weines. Die Viehpreise gingen gegen Ende des Jahres stark zurück. Der Sommer war beständig schön, im Herbst herrschte bis Mitte Oktober sommerliche Wärme, bis gegen 30°. Einzelne Birnbäume blühten zum zweiten, die Rosen zum dritten Mal. Die jährliche Regenmenge betrug nur 714 mm, die geringste seit 1710.

Die Volkswirtschaft litt im Jahre 1921 stark durch die Arbeitslosigkeit, die besonders in der Metall-, Uhren- und Textilindustrie auftrat. Ende November betrug die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz 80,692, diejenige der teilweise Arbeitslosen nahezu 100,000. Etwa der vierte Teil der gänzlich Arbeitslosen wird mit Notstandsarbeiten, Wohnungsbauten, Meliorationen und Straßenbauten beschäftigt, 40,787 wurden öffentlich unterstützt. In der Stickerei verschärfte sich die Absatzkrisis, ebenso in der Gerberei und in der Schuhindustrie. Vorübergehende oder dauernde Arbeitseinstellungen kamen in vielen Geschäften vor.

---